

S. 147 / Nr. 23 Verfahren (d)

BGE 67 I 147

23. Auszug aus dem Urteil vom 30. April 1941 i. S. Junker gegen Schweiz. Eidgenossenschaft.

Klagen gegen den Bund aus Automobilhaftpflicht für im Aktivdienst durch Militärfahrzeuge verursachte Schäden fallen in die Zuständigkeit der Zivilgerichte, nicht in diejenige des Bundesgerichtes als Verwaltungsgericht (BRB. vom 29. März 1940 über die Erledigung von Forderungen für Unfallschäden während des Aktivdienstes, Art. 4).

Seite: 148

Regeste:

Les procès intentés contre la Confédération en raison de dommages causés par les automobiles militaires durant le service actif ressortissent aux tribunaux civils et non pas au Tribunal fédéral pris en sa qualité de cour administrative (ACF du 29 mars 1940 concernant le règlement des prétentions pour dommages résultant d'accidents survenus pendant le service actif).

Le azioni promosse contro la Confederazione per danni causati da autoveicoli militari durante il servizio attivo sono di competenza dei tribunali civili e non del Tribunale federale adito come corte amministrativa (DCF del 29 marzo 1940 che regola le pretese per danni derivanti da infortuni accaduti durante il servizio attivo).

Am 19. Oktober 1939 ist der Kläger Fritz Junker von einem im Aktivdienst verwendeten Motorlastwagen angefahren und verletzt worden. Mit Eingabe vom 17. Oktober 1940 an das Bundesgericht erhebt er eine Schadenersatzklage gegen den Bund. Die Klage wird gestützt auf Art. 17 VDG, Art. 27 der MO und den BRB vom 29. März 1940 über die Erledigung von Forderungen für Unfallschäden während des Aktivdienstes.

In der Klagebeantwortung hat das eidgenössische Militärdepartement die Zuständigkeit des Bundesgerichtes bestritten, weil nicht Art. 27 MO zutreffe, sondern Art. 4 des BRB vom 29. März 1940, der die Haftung des Bundes auf Grund von Spezialgesetzen, insbesondere auch des MFG, vorbehalte.

Das Bundesgericht ist auf die Klage nicht eingetreten in Erwägung:

...2.) Die Erledigung von Forderungen aus Unfallschäden während des Aktivdienstes ist geordnet in dem von beiden Parteien angerufenen BRB vom 29. März 1940 (AS 56 S. 293), den der Bundesrat gestützt auf die ihm von der Bundesversammlung am 30. August 1939 erteilten Vollmachten erlassen hat und der für das Bundesgericht verbindlich ist. Danach finden für die während der Dauer des gegenwärtigen Aktivdienstes entstandenen Schadenersatzansprüche aus Tötung und Verletzung von Zivilpersonen, sowie Sachbeschädigungen infolge von

Seite: 149

Unfällen die Art. 27-29 der MO entsprechende Anwendung (Art. 1). Vorbehalten bleibt aber nach Art. 4 des BRB u. a. die Haftung des Bundes nach MFG. Auf eine Anfrage hat der Bundesrat dem Bundesgericht mitgeteilt, dieser Vorbehalt sei dahin zu verstehen, dass Ansprüche aus Automobilhaftpflicht auch für im Aktivdienst durch Militärfahrzeuge entstehende Schäden als privatrechtliche Ansprüche, nicht nach Art. 17 VDG durch das Bundesgericht als Verwaltungsgericht, sondern durch die Zivilgerichte zu beurteilen sind.

Die vorliegende Klage fällt daher nicht in den Geschäftskreis des Bundesgerichtes als Verwaltungsgericht und muss von der Hand gewiesen werden